

Document Citation

Title	Das liebes abc
Author(s)	
Source	<i>Publisher name not available</i>
Date	
Type	review
Language	German
Pagination	
No. of Pages	1
Subjects	
Film Subjects	Das Liebes-abc (The Abc of love), Stifter, Magnus, 1916

Versuch, ihre Elemente mit den Untertönen des Schicksalhaften und des tragischen Fatalismus aufzuladen. Weniger befriedigend ist eine lange Einstellung, die Jeanne und Andreas bei einem Bummel durch Les Halles von Paris verfolgt, teils weil sie ihre *cinéma vérité*-Qualität ziemlich verschenkt, teils weil ihr entspannter Charakter nicht zur dramatischen Spannung des Übrigen paßt. Aber dieser Realismus ist nur ein Aspekt des Films. In einer für Pabsts frühes Schaffen typischen Mischung berühren sich expressionistische Elemente mit dem zärtlichen Symbolismus des *Kammerspiels*. Im Schnitt wird, wie Pabst selbst erklärt hat, die amerikanische Methode aufgenommen, von der letzten Bewegung einer Einstellung in die erste Bewegung der folgenden Einstellung zu schneiden, so daß viel fließendere Übergänge entstehen als im expressionistischen Film; an einigen Stellen brilliert der Schnitt aber auch in einer fast Eisenstein'schen Fragmentation« (Tom Milne, *Monthly Film Bulletin*, 1979).

↘ **Das Liebes ABC.** R Magnus Stifter. B Louis Levy, Martin Jörgensen. D Asta Nielsen, Ludwig Trautmann, Magnus Stifter. P Neutral-Film Berlin. 1916.

Ein junges Mädchen aus bürgerlichem Haus erwartet ihren zukünftigen Mann. Als er endlich in Erscheinung tritt, ist sie enttäuscht, denn er entspricht überhaupt nicht ihren Vorstellungen. Als er wieder nach Hause und sie zu ihren Tanten fahren soll, beschließt sie, ihn unter Zuhilfenahme einiger Tricks in das ABC der Liebe einzuführen. Anstatt zu den Angehörigen zu fahren, steigen beide in einem Nobelhotel ab. Die junge Frau verkleidet sich als Mann, beide gehen aus. Die Frauen fliegen auf sie, schließlich kann sie sich der Angebote nicht mehr erwehren und verschwindet unbemerkt. Im Hotelzimmer finden die beiden sich wieder und schlafen zuerst einmal ihren Rausch aus. Unterdessen sucht der Vater nach ihr und gelangt auch in das Hotel. In wilder Panik schlüpft sie wieder in Männerhosen; sie wird dann von ihrem Verlobten als sein Freund vorgestellt. Ihr Vater durchschaut aber das Spiel und fordert von dem jungen Mann Aufklärung. Beide beschließen, ihr eine Lektion zu erteilen. Mit einem fingierten Brief bitten sie sie zu einem Stelldichein mit einer Verehrerin. Wiederum verkleidet sie sich, diesmal aber als Oberkellner. In dieser Tarnung sieht sie, wie ihr Verlobter mit ihrem »Rendezvous« flirtet. Vor Wut reißt sie sich die Perücke vom Kopf und haut sie der angeblichen Dame ums Haupt. Diese aber entpuppt sich als ihr treuer Diener. Unter großem Gelächter versöhnt man sich.

Eine der bemerkenswertesten deutschen Filmkomödien. Eine Frau

möchte gerne so verführt werden, wie sie es sich vorstellt, und schlüpft deshalb in Männerhosen. Sie setzt ihrem Zukünftigen ihren Hut auf, wird dann doch geläutert, weils einfach zu anstrengend wird. Sie findet zur einfachen Liebeserklärung ohne Mätzchen zurück. Bis sie dahin gelangt, ist es ein Spiel mit einem Schuß Buster Keaton-Traurigkeit, einem Schuß Chaplin-Charme, vermischt mit der Champagnerkrönung Asta Nielsen. Ihre Verwandlungskunst ist umwerfend, mal als großer Casanova die Frauen verführend, mal als kleines Mädchen mit Zöpfen auf dem Bett liegend unwirsch schmollend – »diese Frau verfügt über einen köstlich zu nennenden Humor... das ist Natur« (*Der Kinetograph*, 1916).

Die Liebesbriefe der Baronin von S. R Henrik Galeen. B Paul Reno, Henrik Galeen. K Frederik Fuglsang, Ludwig Lippert, Giovanni Vitrotti. A Paul Leni, Fritz Maurisch. D Mia May (Die Baronin), Alfredo Bertoni (Der Baron), Ernst Gronau (Der Onkel), Memo Benassi (Giovanni), Desdemona Mazza (Ginetta). P May-Film. Berlin. 2381 Meter. 1924.

Eine sich von ihrem Mann vernachlässigt fühlende Frau lernt auf einer Italienreise einen jungen Musiker kennen, wird sich aber der Unsinnigkeit ihrer Romanze bewußt und kehrt reumütig zu ihrem Mann zurück.

»Die Aktivpost des Bildes ist die Darstellung der Hauptrolle durch Mia May, hinter der das übrige Ensemble merklich zurückbleibt. Das Sujet hat nach einer passablen Exposition Längen« (*Paimanns Filmlisten*, 1924).

Das Liebesglück der Blinden. B Rosa Porten. D Henny Porten. P Messer Projektion. 226 Meter. 1911.

Ein schönes, blindes Mädchen kommt zu einem genialen, häßlichen Augenarzt. Er macht ihr Hoffnung auf Heilung, die beiden verlieben sich. Er operiert sie; sie kann wieder sehen. Nach gelungener Operation schickt der Arzt sich zum Selbstmord an; er glaubt, das Mädchen könne ihn nicht mehr lieben, wenn sie ihn sehen kann. Im letzten Augenblick rettet ihn das Mädchen. Sie werden glücklich.

Henny Portens erste Hauptrolle, der Beginn der ersten Star-Karriere des deutschen Films. »Von 1910 bis 1914 wurde der deutsche Film beherrscht vom Leibe der Henny Porten« (Ado Kyrou). Henny Porten wurde 1891 in Magdeburg als Tochter des Opernsängers und späteren Filmregisseurs Franz Porten geboren, stand fünf Jahre später zum erstenmal in einer Kinderrolle auf der Bühne und spielte ab 1907 bei Oskar Messter in Tonbildern, auch kleine Rollen in Filmen, oft unter der Regie ihres Vaters. »Aber nie wurde